

Kranke, wenn sie werden an Christum glauben, so werden sie zu ihm in den Himmel kommen; wo nicht, so gehen sie verloren. Zu jenem redlichen Mann aber sprach er: „Mein lieber Bruder! bleibet getreu und beständig: so werden wir in kurzer Zeit beyammen seyn. Das ist der rechte Weg in den Himmel, den ihr geht.“ Beym Abschiede versprach jener, des Morgens früh den Kranken wieder zu besuchen. „Morgen? antwortete dieser: Morgen bin ich nimmer in dieser Welt, sondern im Himmel.“ Und da man ihm vorhielt, er sey noch ziemlich stark, er werde nicht so schnell sterben: so sprach er: „Ganz gewiß nimmt mich mein Heiland diese Nacht zu sich.“ Dieß geschah wirklich. Denn früh um zwey Uhr stand der Kranke auf, sprach auf seinen Knien mit großer Inbrunst das Gebet des HErrn; und bey dessen Amen sank er um, und schlief ein.

✽

Jesus, der gute Hirt. Joh. 10. K.

Du schämst dich nicht, mein guter Hirt zu heißen, a)
 Du hochgelobter Gottessohn!
 Und ich, ich Wurm, ich sollte dich nicht preisen?
 Wo blieb' ich einst vor deinem Thron? b)

* * *

Dir kaufst du mich durch Blut zum Eigenthume,
 Und sprichst, ich sey dein lieblichs Loos. c)
 Sey du mein Loos: so wird, zu deinem Ruhme,
 Mein Heil in dir unendlich groß.

* * *

Fehlt Nahrung mir: du führst auf grüne Auen.
 Dürst' ich: du schaffst mir eine Quell.
 Zeigt sich ein Feind: auf dich darf ich nur schauen:
 Er flieht; weil hier Immanuel.

a) Ps. 23, 1. b) Offenb. 20, 11. c) Ps. 16, 6.

* * *

Reißt David dort aus wilder Thiere Rachen
Das Schaf mit Hand und Hirtenstab: d)
Auch mich wird Jesus frey von Feinden machen,
Der selbst die Stärke David gab.

* * *

Dort wird dem Volk ein Hirt von Gott erkoren;
Ein Josua soll Führer seyn. e)
In Jesu ist mein treuer Hirt geboren;
Er führet mich aus, er führet mich ein.

* * *

Der gute Hirt! Er läßt für mich sein Leben,
Das zeigt den wahren Hirtenstamm. f)
Ja, guter Hirt! Dir will ich mich ergeben,
Daß ich dein gutes Schäfchen bin.

* * *

Ein Missethater flieht, flieht er des Wolfes Tritte,
Mit welchen er die Heerd erschleicht.
Mein Hirt flieht nicht. Er stellt sich in die Mitte:
So hab ich Schutz; der Wolf entweicht.

* * *

Ach kenne mich, wie dich dein Vater kennet;
Verkläre dich in mir, mein Hirt!
Daß, wann dein Mund die Schäfchen alle nennet,
Mein Name auch gehöret wird.

* * *

Verirr' ich mich: laß mich nicht von dir laufen;
Nein, guter Hirt! du suchest mich,
Du pflegest mein, bis in verklärten Haufen.
Ich armes Schäfchen preise dich.

d) 1 Sam. 17, 34. 35. e) 4 Mos. 27, 15. ff. f) Joh. 10,
12. 15.
